Acc. ms 1921. 146

PR. ST. BIBLIOTHEK BERLIN

Sehr geehrter Herr.

Vor Abschluß des ersten Jahrgangs des Musenalm: sagten Sie gütigst meinem Vater, dem Med.Rth Aegidi, die event. Aufnahme einiger Verse meiner Cousine, Charlotte v. Cosel zu. Ich erfahre von meinem Freund Eggert, daß der Cyclus noch nicht geschlossen ist, und ich hoffe, keine Fehlbitte zu thun, indem ich die Einlagen zur

Aufnahme nach Auswahl

Ihnen, geehrtester Herr, übersende. Einiges scheint mir wirklich gelungen. – Ich füge den Versuchen meiner Cousine (die nicht genannt zu werden wünscht) einige andere eines Freundes hinzu, dessen jetziges Elend (er sucht sich in Lübeck um eine Anstellung, vielleicht aussichtslos) durch Aufnahme seiner Sachen (einiger derselben) einen Lichtblick erhielte.

Ich empfehle zur besondern Rücksichtnahme – unmaßgeblich – von Lolo: „drei Wünsche", „Zu dir, zu dir, du stilles Ei", „Mutterblümchen", „Kannst du's nicht auch", besonders die beiden ersten, namentlich das erste. – Von meinem Freunde: „Herbst" und „der graue Wald".

Die Abschrift ist von dem Unterzeichneten besorgt.

In hochachtungsvoller Ergebenheit

Berlin, 13./10

Ludwig Karl Aegidi
Dr. d. Rechte.

51.
(Links Str. 44.)

Im Fall der Nichtaufnahme bitte ich gehorsamst um Rücksendung.